



NAMASTE - GRÜESSECH!

Ein Unterrichtsprojekt zum Thema Indien

Begleitheft zur Masterarbeit

„Namaste - Grüessech! Interventionsstudie zur Förderung systemisch-
vernetzten Denkens durch Globales Lernen im Sinne einer Bildung für nachhal-
tige Entwicklung auf der Sekundarstufe I“

Eingereicht bei der Philosophischen Fakultät der Universität Fribourg / Freiburg (CH)
Februar 2015

Anna Abel

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Globales Lernen	3
Lernmodule im Überblick	5
Lernziele der Unterrichtseinheit	7
Modul 1: Globale Zusammenhänge	8
1.1 Die Zunehmende Vernetzung der Welt	8
1.1.1 Die Reise eines T-Shirts	8
1.1.2 Entwicklungsländer - Schwellenländer - Industrieländer	9
1.2 Armut, Nachhaltige Entwicklung, Zusammenarbeit	12
1.2.1 Armut ist... ..	12
1.2.2 Werkzeugkiste: Wie zeichne und lese ich einen Netzplan?	14
1.2.3 Nachhaltige Entwicklung ist... ..	15
1.2.4 Entwicklungsprojekte: Beispiele Schweiz - Indien	16
Modul 1: Begleitkommentar und Lösungen	18
Modul 1: Zusatz	23
Modul 2: Indien - Natur und Umwelt	28
2.1 Grosslandschaften und ihre Auswirkungen	28
2.2 Der Monsun und seine Auswirkungen auf das Leben	30
2.3 Alltag im Slum und die Problematik des Abfalls	32
2.3.1 Dharavi - Leben im Slum (Armenviertel)	32
2.3.2 Armut, Slums und der Umgang mit Abfall	33
Modul 2: Begleitkommentar und Lösungen	35
Modul 2: Zusatz	37
Modul 3: Indien - Gesellschaft und Kultur	38
3.1 Farben, Düfte und Gewürze	38
3.2 Reise-Knigge	38
3.3 Das religiöse Kastensystem im Hinduismus	39
3.4 Das Leben der Dalits	41
3.5 Frauen und Mädchen in Indien	42
Modul 3: Begleitkommentar und Lösungen	44
Modul 3: Zusatz	59
Modul 4: Indien - Wirtschaft	62
4.1 Entwicklung der Wirtschaft Indiens	62
4.2 Kinderarbeit in Indien	64
4.3 Globale Warenströme - Made in India	69
Modul 4: Begleitkommentar und Lösungen	70
Modul 4: Zusatz	73
Literaturnachweis	74

Einleitung

Das Unterrichtsprojekt „*Namaste - Grüessech!*“ wurde im Rahmen einer Masterarbeit an der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Sekundarstufe I der Universität Fribourg / Freiburg (CH) entwickelt und im Frühjahr 2014 mit Schülerinnen und Schülern einer Mehrjahrgangsklasse (7.-9. Schuljahr) des Kantons Bern evaluiert.

Der Wandel und die zunehmende Globalisierung der Welt haben auch vor der Bildung nicht Halt gemacht. Wie können Lernende mit der immer komplexeren Vernetzung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklungen umgehen und verantwortungsbewusste, lernfähige und gestaltungsfähige Mitmenschen werden? Im Hinblick auf das Anliegen von Bildung, die Kompetenzen von Lernenden für die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft zu fördern, ist der so genannte pädagogische Ansatz des „Globalen Lernens“ bedeutsam. Globales Lernen entspringt dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, verbindet weltweite Fragen mit der lokalen Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler und versucht, ein vertieftes Verständnis für Zusammenhänge zu fördern.

Ein wichtiger Fokusbereich des Globalen Lernens betrifft die soziale Gerechtigkeit, zum Beispiel die Überwindung von Armut durch nachhaltige Entwicklung. Jugendlichen von heute stellt sich die Herausforderung der Gestaltung einer gerechten Zukunft ebenfalls. Das vorliegende Unterrichtsprojekt trägt exemplarisch mit dem Thema Indien dazu bei, Globalisierung mit der Lebenswelt der Jugendlichen zu verbinden und neue Perspektiven aufzuzeigen. Die Lernaufgaben zum Globalen Lernen sollen den Erwerb von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Handlungsspielräumen fördern, insbesondere die Kompetenz des systemisch-vernetzten Denkens, also die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu erkennen, zeitliche Dynamiken zu erfassen und Zukunftsentwürfe zu beurteilen und zu gestalten.

Globales Lernen

DEFINITIONEN: GLOBALES LERNEN UND SYSTEMISCH-VERNETZTES DENKEN

Globales Lernen orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und beschäftigt sich mit den komplexen Prozessen der Globalisierung und den Herausforderungen der heutigen Gesellschaft. Globales Lernen versteht sich als interdisziplinäres, pädagogisches Konzept, welches an die ethische Verantwortung zu sozialer Gerechtigkeit appelliert. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die Lebensbedingungen in der vernetzten Welt ökologisch vertretbar, ökonomisch nachhaltig und soziokulturell verträglich mitzugestalten. Dabei soll der Horizont lokaler Lebenswelten mit weltweiten Zusammenhängen erweitert werden, wobei die Fähigkeit zur kritischen Hinterfragung eigener Wertvorstellungen und der Perspektivenwechsel bedeutsam sind. Die Förderung von Systemkompetenz zum Verständnis globaler Verflechtungen wird im Globalen Lernen als wichtige Zielkomponente durch den entsprechenden Unterricht betrachtet. Systemisch-vernetztes Denken beinhaltet die Fähigkeiten, komplexe Wirklichkeitsbereiche als Systeme mit Wechselbeziehungen zu erkennen, zeitliche und räumliche Dynamiken zu erfassen und Prognosen zu treffen¹. Ziel Globalen Lernens ist es, Kompetenzen zu fördern, welche die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in einer globalen Welt zu orientieren und eigene Haltungen zu entwickeln.

KONZEPTION DER LERNAUFGABEN

Ziel der konzipierten Unterrichtseinheit „*Namaste - Grüessech!*“ ist es, das Thema Indien in einem Mehrperspektivenansatz darzustellen, einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen und das systemisch-vernetzte Denken im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern. Die Lernaufgaben orientieren sich dabei mehrheitlich am Konzept Globalen Lernens von Selby und Rathenow².

In diesem Modell stehen vier Dimensionen des Globalen Lernens in dynamischen Beziehungen miteinander: Die Dimension des Raumes (spatial dimension), die Dimension der Themen und Inhalte (issues' dimension), die Zeit als äussere Dimension (temporal dimension), sowie die Dimension des Inneren (inner dimension). Die Dimension des Raumes betrachtet die gegenseitigen Abhängigkeiten auf personaler, lokaler, regionaler, nationaler, internationaler und globaler Ebene, wobei die Welt als ein System betrachtet wird. Die Dimension der Themen und Inhalte beinhaltet die Vernetzung von Schlüsselthemen und -problemen sowie die Förderung von Multiperspektivität in einer Vielzahl kultureller, sozialer und weltanschaulicher Perspektiven. Die Dimension der Zeit beschreibt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als System, um wünschenswerte Zukunftsperspektiven zu vermitteln und um Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, ihre Träume und Visionen praktisch umzusetzen. Die vierte Dimension weist auf eine innere Betrachtung hin, also auf eine Vernetzung des eigenen Denkens, Fühlens und Handelns in und mit der Welt.

¹ (vgl. Frischknecht-Tobler, Kunz & Nagel, 2008, S. 30; Bollmann-Zuberbühler, 2010, S. 54; Riess & Mischo, 2008, S. 218)

² (vgl. Selby & Rathenow, 2003, S. 27ff)

METHODISCHE IMPLIKATIONEN GLOBALEN LERNENS

Die Mehrperspektivität der Definition Globalen Lernens fordert methodisch vielfältigen Unterricht. Handlungs-, erfahrungs-, und problemorientierte Inhalte sowie kooperative und partizipatorische Lehr- und Lernformen stützen den interdisziplinären Lernansatz.

Selby und Rathenow³ empfehlen auf Basis ihres vierdimensionalen Modells diverse methodische Implikationen Globalen Lernens: Erstens soll ein Klassenklima gefördert werden, in dem individuelle Meinungen und Perspektiven aus dem dargebotenen Inhalt als positive Herausforderung gesehen werden. Zweitens sollen kooperative Unterrichtsformen und Partizipation begünstigt werden, also zum Beispiel Kleingruppenarbeit, Erfahrung vermittelnde Übungen oder Rollenspiele. Weiter sollen Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Wertvorstellungen entdecken, um ihnen fremden Standpunkten mit Respekt zu begegnen. Auch Imagination, Intuition und Emotionalität sollen neben analytischen und intellektuellen Kompetenzen entwickelt werden. Schliesslich soll das Selbstwertgefühl als aktive Grundlage der Anteilnahme am Schicksal anderer Menschen bestärkt werden. Im Sinne eines transformatorischen Ansatzes Globalen Lernens soll sich Unterricht auch um die Weiterentwicklung traditioneller Sichtweisen bemühen und Raum für die Entwicklung von Empathie (von Mitgefühl, nicht Mitleid) lassen⁴. Von Bedeutung für Globales Lernen ist also, dass Lernumgebungen die unterschiedlichsten und (scheinbar) widersprüchlichsten Perspektiven auf ein Thema anbieten, damit Lernende herausgefordert werden, ihre bisher entwickelten Wertvorstellungen und Sichtweisen kritisch zu hinterfragen und lernen, Unsicherheit in einer schnell verändernden Welt zu ertragen.

UMSETZUNG DES UNTERRICHTSPROJEKTS

Die Lernaufgaben für die Sekundarstufe I, welche nach den Prinzipien des Globalen Lernens gestaltet sind, unterteilen sich in vier Module und orientieren sich an konkreten Lernzielen. Die Arbeitsmaterialien sind für den direkten Einsatz im Unterricht gedacht, die Blätter können für die Lernenden vervielfältigt werden. Die Begleitkommentare und Lösungen stellen dabei lediglich Hinweise und mögliche Anregungen für den Unterricht dar, welche nicht den Anspruch erheben, vollumfassend zu sein.

³ (vgl. Selby & Rathenow, 2003, S. 27ff)

⁴ (vgl. a.a.O, S. 29)

Lernmodule im Überblick

Die konzipierte Unterrichtseinheit „*Namaste - Grüessech!*“ zum Thema Indien beinhaltet die vier Module „Globale Zusammenhänge“, „Natur und Umwelt“, „Gesellschaft und Kultur“ sowie „Wirtschaft“. Nach dem neuen Lehrplan 21⁵ können die Module dem Fachbereich Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) zugeteilt werden. Jedes Modul beinhaltet einen Begleitkommentar sowie Basis- und Zusatzaufgaben, um den Unterricht individuellen Bedürfnissen anpassen zu können.

Modul 1: Weltweite Zusammenhänge und Abhängigkeiten

Dieses Modul dient dem Einstieg und dem Überblick über weltweite Vernetzungen, Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Armut und Entwicklungszusammenarbeit. Das Modul beinhaltet ebenfalls eine Projektarbeit, welche zusätzlich durchgeführt werden kann.

Zeitraumen: 2 - 3 Doppellektionen (plus Projektarbeit)

Lernaufgaben:

- Die zunehmende Vernetzung der Welt
- Armut, Nachhaltige Entwicklung und Entwicklungszusammenarbeit
- Entwicklungsprojekte: Beispiele Schweiz - Indien

Modul 2: Indien - Umwelt und Natur

Dieses Modul beschäftigt sich mit dem Verständnis von natürlichen Lebensgrundlagen auf der Basis einer nachhaltigen Entwicklung und stellt eine Beziehung zu den Lebensbedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern her.

Zeitraumen: 1 - 2 Doppellektionen

Lernaufgaben:

- Grosslandschaften und ihre Auswirkungen
- Monsun und die Auswirkungen auf das Leben
- Alltag im Slum und die Problematik des Abfalls

⁵ (vgl. Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, 2014)

Modul 3: Indien - Gesellschaftsformen und Kultur

Dieses Modul blickt mehrperspektivisch auf unterschiedliche kulturelle Eigenheiten und Gesellschaftsformen, beschäftigt sich mit dem Leben am Rande der Gesellschaft und blickt auf Spannungsfelder zwischen Tradition und Moderne.

Zeitraumen: 2 - 3 Doppellektionen

Lernaufgaben:

- Farben, Düfte und Gewürze
- Reise - Knigge
- Das religiöse Kastensystem im Hinduismus
- Das Leben der Dalits
- Frauen und Mädchen in Indien

Modul 4: Indien - Wirtschaft (Aufbruch in die Moderne)

Dieses Modul verbindet die wirtschaftliche Vernetzung der Welt mit der Alltagsrealität von Menschen in Indien, beleuchtet die Gegensätze der Entwicklung im Hinblick auf Arbeit und Konsum und stellt Verknüpfungen zur Lebenswelt von Jugendlichen in der Schweiz her.

Zeitraumen: 1 - 2 Doppellektionen

Lernaufgaben:

- Entwicklung der Wirtschaft Indiens
- Kinderarbeit in Indien
- Globale Warenströme - Made in India

Lernziele der Unterrichtseinheit

Grobziel Modul 1: Weltweite Zusammenhänge und Abhängigkeiten (Entwicklungsland - Industrieland) erfassen und beschreiben

- a) Du kannst Merkmale von einem Entwicklungsland / Schwellenland (Indien) beschreiben, diese mit einem Industrieland (Schweiz) vergleichen und die zunehmende Vernetzung der Welt (Globalisierung) an einem Beispiel aufzeigen
- b) Du kannst die Begriffe „Armut“, „Nachhaltige Entwicklung“ und „Entwicklungszusammenarbeit“ an Beispielen erläutern und Argumente für Entwicklungsprojekte (Massnahmen gegen die Armut) erläutern

Grobziel Modul 2: Indien - Umwelt und Natur erfassen

- a) Du kannst die Grosslandschaften Indiens lokalisieren und deren Besiedlung und landwirtschaftlichen Nutzen beschreiben
- b) Du kannst Auswirkungen des Sommer- und Wintermonsuns in Indien auf das Leben der Menschen und die Landwirtschaft beschreiben
- c) Du kannst den Alltag von Menschen in Slums im Zusammenhang mit der Armut und Umweltbelastung (Abfall, Recycling) beschreiben

Grobziel Modul 3: Indien - Gesellschaftsformen und Kultur verstehen

- a) Du kannst aufgrund von Informationen zur vielfältigen Kultur und den Umgangsformen in Indien einen (Reise-) Knigge gestalten
- b) Du kannst Eigenschaften des religiösen Kastensystems beschreiben, erläutern wie es sich auf den Alltag der Menschen auswirkt und Vergleiche zu deinem eigenen Leben herstellen
- c) Du kannst die Diskriminierung der Dalits im Alltag beschreiben (soziale Gerechtigkeit)
- d) Du kannst die Rolle von Frauen und Mädchen in Indien beschreiben und die Problematik der Mitgift erläutern

Grobziel Modul 4: Indien - Wirtschaft (Aufbruch in die Moderne) beschreiben

- a) Du kannst Merkmale der Entwicklung der Wirtschaft Indiens (z.B. Softwareindustrie) erklären und Auswirkungen auf die Besitzverhältnisse (Armut / Reichtum) der Menschen erläutern
- b) Du kannst die Problematik der Kinderarbeit und Schuldknechtschaft in Indien beschreiben
- c) Du kannst globale Zusammenhänge am Beispiel der Kleidungsindustrie darstellen und mit deinem eigenen Konsumverhalten in Verbindung bringen

Literaturnachweis

Alle Literaturangaben sowie der Nachweis der Bilder für das Unterrichtsprojekt sind bei den jeweiligen Lernaufgaben ersichtlich.

Weitere Quellen:

Bollmann-Zuberbühler, B. (2010). *Systemisches Denken an der Sekundarstufe I. Eine Interventionsstudie*. Zürich: Zentralstelle der Studentenschaft der Universität Zürich.

Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2014). *Lehrplan 21: Natur, Mensch, Gesellschaft*. Luzern: Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz. [Online] Zugriff am 31.01.15, http://vorlage.lehrplan.ch/downloads/container/31_6_0_3_1_1.pdf

Frischknecht-Tobler, U., Kunz, P. & Nagel, U. (2008). Systemdenken - Begriffe, Konzepte und Definitionen. In U. Frischknecht-Tobler, U. Nagel & H. Seybold (Hrsg.), *Systemdenken. Wie Kinder und Jugendliche komplexe Systeme verstehen lernen* (S. 11-31). Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Riess, W. & Mischo, C. (2008). Entwicklung und erste Validierung eines Fragebogens zur Erfassung des systemischen Denkens in nachhaltigkeitsrelevanten Kontexten. In I. Bormann & G. de Haan (Hrsg.), *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde* (S. 215-232). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Selby, D. & Rathenow, H. (2003). *Globales Lernen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co.

Umschlag (Foto):

Alexandra Talman (Privatarchiv Anna Abel)